

Nikola Hahn

Die Startbahn

Eine Erzählung – Eine Erinnerung

Paperback, 15,2 x 22,9 cm

„*edition schwarzweiss*“

mit Schwarzweißillustrationen

176 Seiten, 14,90 €

ISBN 978-3-944177-17-5

Paperback, 15,2 x 22,9 cm

„*edition farbe*“

mit Farbillustrationen, farbiger Coverinnendruck

Literarisches Geschenkbuch

176 Seiten, 24,90 €

ISBN 978-3-944177-18-2

eBook, farbig illustriert, 4,99 €

ISBN 978-3-944177-00-7

Das eBook ist erhältlich in den Formaten epub und .mobi (Kindle)

Informationen, Leseprobe & Links zum Download über www.thoni-verlag.com

Buch

Am 2. November 1987 wurden zum ersten und einzigen Mal seit Gründung der Bundesrepublik Polizeibeamte während einer Demonstration erschossen. Die Ereignisse an der Startbahn West des Frankfurter Flughafens gingen als "Startbahnmorde" in die Geschichte ein. Nikola Hahn, damals Angehörige der Bereitschaftspolizei in Mühlheim am Main, erlebte die Ausschreitungen hautnah mit und hielt ihre Gefühle in ihren Tagebüchern fest; Mitte der 1990er Jahre verarbeitete sie ihre Erlebnisse in der Erzählung *Baumgesicht*; ihre Tagebücher gerieten in Vergessenheit.

Zum 25. Jahrestag der Ereignisse veröffentlichte die Autorin und Kriminalbeamtin ihre Erzählung zusammen mit ihren privaten Aufzeichnungen jener Tage, die für sie nicht nur eine dienstliche Zäsur waren.

Autorin

Im April 1984 trat Nikola Hahn in die hessische Polizei ein. Nach zwei Jahren Bereitschaftspolizei in Kassel und einem halbjährigen Abschlusslehrgang an der damaligen Polizeischule in Wiesbaden wurde sie im Herbst 1986 zur Bereitschaftspolizei nach Mühlheim/Main versetzt. Sie versah Dienst vor allem am Frankfurter Flughafen und bei Demonstrationen und war mehrfach zur Schutzpolizei in Stadt und Kreis Offenbach sowie zur Kripo nach Frankfurt abgeordnet. Von 1988 bis 1990 war Nikola Hahn als Gruppenführerin in der Weiterbildung tätig und wechselte im Frühjahr 1990 zur Kriminalpolizei nach Offenbach.

Von 1991 bis 1993 studierte sie an der Polizeifachhochschule in Wiesbaden (Kommissarslaufbahn); anschließend arbeitete sie im Kommissariat für taterorientierte Ermittlungen und danach mehrere Jahre im Betrugskommissariat; ab 1995 war sie Sachgebietsleiterin im Bereich Geld-/Urkundenfälschungen. Von 1999 – 2004 gehörte Nikola Hahn dem Kommissariat 11 beim Polizeipräsidium

Offenbach an (neudeutsch: "Polizeipräsidium Südosthessen"). Sie war stellvertretende Sachgebietsleiterin und Ermittlerin im Bereich Raub- und Erpressungen, wurde aber auch bei der Bearbeitung von Mordfällen eingesetzt. Im Jahr 2000 wurde Nikola Hahn zur Kriminalhauptkommissarin befördert. Im Mai 2004 wechselte sie als Fachlehrerin an die Polizeiakademie nach Wiesbaden. Ihre Tätigkeitsgebiete dort umfassten "Die polizeiliche Vernehmung", "Tötungsdelikte", "Leichensachbearbeitung" und "Polizeiliche Pressearbeit". Seit dem Jahr 2012 liegt ihr Arbeitsschwerpunkt auf der Konzeption und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen zum Thema "Polizeiliche Vernehmungen".

Nikola Hahn füllte schon als Kind Schulhefte mit selbst erfundenen Geschichten; erste "ernsthafte" Arbeiten datieren aus dem Jahr 1980. Parallel zu ihrer Polizeiausbildung begann sie 1985 eine mehrjährige Ausbildung in Belletristik, Lyrik, Journalismus und Sachliteratur, schrieb in der Folge überwiegend Gedichte und Kurzgeschichten, von denen einige in Anthologien und Zeitschriften veröffentlicht wurden. Von 1988 bis 1990 arbeitete sie nebenberuflich frei für die Tageszeitung Offenbach-Post; von 1993 bis 1996 war sie Mitglied in der Redaktion der Hessischen Polizeirundschau und veröffentlichte berufsbezogene Artikel. Darüber hinaus gehörte Nikola Hahn mehrere Jahre der Redaktion einer Literaturzeitschrift an, führte Interviews, schrieb Rezensionen und das Editorial.

Intention

----- **Bei Zitat bitte angeben:** © thoni-verlag.com, N. Hahn, Die Startbahn (2012) -----

Im Sommer 2006 fragte mich eine Lehrerin, ob ich für ein Medienprojekt des Hessischen Rundfunks, „Mein Jahrzehnt – Schüler führen selbst Regie“, als Interviewpartner zur Verfügung stünde. Die Schüler einer Video-AG drehten einen Film über die 1980er Jahre, und sie wollten mich zu den Demonstrationen an der Startbahn West am Frankfurter Flughafen befragen. Ich sagte gerne Ja, aber es war ein seltsames Gefühl, plötzlich zur Zeitzeugin zu werden.

Ich war mir sicher, dass ich so gut wie nichts von jenen Ereignissen im Herbst 1987 vergessen hatte, die uns alle, die wir dabei waren, fürs Leben geprägt haben. Aber meine Erinnerung trog. Als ich meine alten Tagebücher las, die ich seit so vielen Jahren nicht mehr angerührt hatte, war es wie eine Offenbarung: Ich reiste in ein Land, von dem ich zu lange fort war, um mich daheim zu fühlen, und in dem ich zu lange und zu intensiv gelebt hatte, um Distanz haben zu können. Die junge Polizistin, die in jenem Sommer beruflich und privat nach ihrem Weg suchte, war mir fremd geworden. Und doch so nah.

Meine Aufzeichnungen über die Ereignisse unmittelbar vor und nach den tödlichen Schüssen an der Startbahn habe ich auszugsweise für das erwähnte Schülerprojekt zur Verfügung gestellt. Aber das war nur ein Teil der Geschichte. Die Erinnerung verdrängt nur zu gern die leisen zwischen den lauten Tönen, Skurriles, Lächerliches, berührende und peinliche Momente, die doch dazugehören. Jene Tage waren mehr als nur eine dienstliche Zäsur.

25 Jahre sind seitdem vergangen. Zeit, zurückzuschauen.

Nikola Hahn (2012), in: Die Startbahn. Eine Erzählung – Eine Erinnerung (Auszug)

Mehr Infos

Weitere Informationen zum Programm des Thoni Verlags und über Nikola Hahn sowie Links zur Buchbestellung/zum Download finden Sie auf der Website des Thoni Verlags: www.thoni-verlag.com.